

# Umgang mit Betroffenen von Gewalt

**Vortrag im Rahmen des 9. DGUV Fachgesprächs  
„Sicherer Betrieb von Bädern“  
am 15./16.11.2023 in Bad Hersfeld**

**Dipl.-Psych. Dr. Angelika Treibel**

# Übersicht

1. Wofür das Ganze? Zielsetzungen
2. Zur Unterschiedlichkeit von Situationen und Betroffenen
3. Fünf Regeln
4. Dos and Don'ts in der Situation
5. Fragen und Diskussion

*Einleitung*

*Wofür?*

*Unterschiedlichkeit*

*Fünf Regeln*

*Dos and Don'ts*

*Ihre Fragen?*

# Beispielfall

Es gibt eine Auseinandersetzung zwischen einer Mitarbeiterin des Freibads und einem Badegast. Der Badegast beleidigt die Mitarbeiterin und packt sie am Arm. Die Mitarbeiterin reißt sich los und stürzt zu Boden. Dabei zieht sie sich leichte Verletzungen zu. Als die Mitarbeiterin am Boden liegt, spricht der Badegast weitere Beleidigungen aus und droht ihr. Ein Kollege kommt der Mitarbeiterin zu Hilfe, auch einige Badegäste kommen hinzu, so dass weitere Gefahr von der Mitarbeiterin abgewendet werden kann.

*Einleitung*

*Wofür?*

*Unterschiedlichkeit*

*Fünf Regeln*

*Dos and Don'ts*

*Ihre Fragen?*

# Zielsetzungen und Bezugsrahmen des Vortrags

- Fragestellung: Wie gehe ich – aus psychologischer Sicht – sensibel und unterstützend mit einer Person um, die akut von Gewalt betroffen ist? (Beispielfall)
- Bezugsrahmen: Gewalt in Schwimmbädern
- Ziel: Grundlegende Orientierung geben im Umgang mit einer Person, die akut Gewalt erfahren hat
- Zielgruppen: alle, die potenziell mit einer Betroffenen Person in Kontakt kommen
- Zeitfenster: insbesondere direkt nach dem Gewaltvorfall

Einleitung

**Wofür?**

Unterschiedlichkeit

Fünf Regeln

Dos and Don'ts

Ihre Fragen?

# Selbstverständlich vorausgesetzt ist ... (ohne ausdrückliche Erwähnung)

- ... das Wissen um die Vorrangigkeit körperlicher Sicherheit und die Vorrangigkeit medizinischer Versorgung;
- ... ein freundlicher und sachlicher Umgangston;
- ... Respekt.

Einleitung

**Wofür?**

Unterschiedlichkeit

Fünf Regeln

Dos and Don'ts

Ihre Fragen?

# Zielsetzungen im Umgang mit Betroffenen

- Betroffene unterstützen und seelisch entlasten
- „sensibel“ sein
- weiteren Schaden vermeiden
- „alles richtig machen“
- sich selbst schützen

Einleitung

**Wofür?**

Unterschiedlichkeit

Fünf Regeln

Dos and Don'ts

Ihre Fragen?

# Situationen und Betroffene sind unterschiedlich

- **Art der ausgeübten Gewalt**  
*Körperverletzung; Bedrohung; sexueller Übergriff ...*
- **Anzahl der beteiligten Personen**
- **Geschlecht** der Person, die Gewalt ausübt und Geschlecht der betroffenen Person
- **Alter** der betroffenen Person  
*Kind, Jugendliche(r), Erwachsene(r), ältere Person*
- **Bezug zwischen** Person, die Gewalt ausübt und betroffener Person

Einleitung

Wofür?

**Unterschiedlichkeit**

Fünf Regeln

Dos and Don'ts

Ihre Fragen?

# Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Situationen ...

- ... bräuchte es eine Vielzahl unterschiedlicher „Gesprächsleitfäden“;
- deshalb sind Gesprächsregeln hilfreich, die von der konkreten Situation unabhängig sind im Sinne übergeordneter Regeln/“Meta-Regeln“;
- sie beschreiben eher Haltungen und Prinzipien, als konkrete Gesprächsinhalte;
- >> 5 Regeln zur Gesprächsführung mit Betroffenen von Gewalt im Kontext „Schwimmbad“ werden im Folgenden vorgestellt.

Einleitung

Wofür?

**Unterschiedlichkeit**

Fünf Regeln

Dos and Don'ts

Ihre Fragen?

# Fünf Regeln ...

... zum hilfreichen Umgang mit einer Person,  
die akut Gewalt erfahren hat.

Ziele der Fünf Regeln:

- betroffene Person seelisch unterstützen,
- betroffene Person schützen und
- sich selbst als Gesprächspartner/in schützen.

Einleitung

Wofür?

Unterschiedlichkeit

**Fünf Regeln**

Dos and Don'ts

Ihre Fragen?

# Regel 1: Präsent sein

- **Situation wahrnehmen, wie sie ist.**
- Präsent zu sein trägt dazu bei, dass in der Situation nichts Wichtiges übersehen wird.
- Versuchen Sie, die akute Situation aufmerksam wahrzunehmen.
- Achten Sie auf die betroffene Person und die gesamte Situation. Und auf sich selbst.

Einleitung

Wofür?

Unterschiedlichkeit

**Fünf Regeln**

Dos and Don'ts

Ihre Fragen?

# Regel 2: Rolle klar bzw. geklärt haben

- **Sich der Rolle entsprechend angemessen verhalten.**
- Aus Ihrer Rolle ergibt sich, was Ihre Verantwortung und Zuständigkeit ist.
- Wenn Sie zum Personal des Bades gehören, dann sehen Betroffene in Ihnen „automatisch“ eine Autoritätsperson.
- Was Sie als Mitarbeiter/in tun oder nicht tun, hat für Betroffene möglicherweise mehr Bedeutung, als das, was zufällig Anwesende tun oder nicht tun.

Einleitung

Wofür?

Unterschiedlichkeit

**Fünf Regeln**

Dos and Don'ts

Ihre Fragen?

# Regel 3: Information geben

- **Information kann eine hilfreiche Orientierung für die betroffene Person sein.**
- Informiert zu sein, über das, was vor sich geht, erhöht für Betroffene das Gefühl der Kontrolle.
- Geben Sie Informationen über Umstände und Verlauf der Situation an die betroffene Person weiter, wenn diese Informationen **gesichert** sind.
- Betroffene sind möglicherweise „im Tunnel“ und können die Situation nicht klar wahrnehmen.

Einleitung

Wofür?

Unterschiedlichkeit

**Fünf Regeln**

Dos and Don'ts

Ihre Fragen?

# Regel 4: Bedürfnisse beachten

- **Die Bedürfnisse Betroffener sind ein hilfreicher Wegweiser für die Unterstützung.**
- Achten Sie darauf, ob Bedürfnisse von der betroffenen Person geäußert werden, auch wenn das nur beiläufig geschieht und nicht nachdrücklich.
- Fragen Sie nach Bedürfnissen, z.B.: Gibt es etwas, das ich jetzt für Sie tun kann? (jmd. informieren, Decke, Trinken, Information etc.).

Einleitung

Wofür?

Unterschiedlichkeit

**Fünf Regeln**

Dos and Don'ts

Ihre Fragen?

# Regel 5: Brücken bauen

- **Über die Situation hinaus Unterstützung der Person sichern bzw. auf den Weg bringen.**
- Vorbeugen, dass betroffene Person ohne Perspektive nach Hause geht.
- kurze Brücke: was macht betroffene Person direkt im Anschluss?
- lange Brücke: Kontaktdaten Beratungsstelle o.a.?

Einleitung

Wofür?

Unterschiedlichkeit

**Fünf Regeln**

Dos and Don'ts

Ihre Fragen?

# Zusammenfassung der Fünf Regeln

Regel 1: **P**räsent sein

Regel 2: **R**olle geklärt haben

Regel 3: **I**nformation geben

Regel 4: **B**edürfnisse beachten

Regel 5: **B**rücken bauen

Einleitung

Wofür?

Unterschiedlichkeit

**Fünf Regeln**

Dos and Don'ts

Ihre Fragen?

# „Dos and Don'ts“ in der Situation

eher nicht hilfreich („Don'ts“)

- Verhalten der betroffenen Person bewerten
- Warum-Fragen stellen
- Ratschläge und Prognosen

eher hilfreich („Dos“)

- Schweigen aushalten
- Fünf Regeln beachten

Einleitung

Wofür?

Unterschiedlichkeit

Fünf Regeln

**Dos and Don'ts**

Ihre Fragen?

# Hilfreiche Maßnahmen in einem präventiven Sinne (bevor eine Situation auftritt):

- sich im Team austauschen;
- Vorgehensweisen und Rollen diskutieren;
- Vernetzung mit regionalen Stellen („meet them before you need them“);
- Akzeptieren, dass Situationen nicht vorhersehbar und kontrollierbar sind;
- wohlwollend mit sich selbst umgehen;
- Selbstfürsorge!

Einleitung

Wofür?

Unterschiedlichkeit

Fünf Regeln

**Dos and Don'ts**

Ihre Fragen?

Und nicht vergessen:

„Alles, was es wert ist, getan zu werden, ist es auch wert, unvollkommen getan zu werden.“

- *Marshall B. Rosenberg* -

Fragen gerne an:

[mail@angelika-treibel.de](mailto:mail@angelika-treibel.de)

Wenn Sie aus diesem Vortrag zitieren, bitte folgende Quelle angeben:

*Treibel, Angelika (2023). Umgang mit Betroffenen von Gewalt. Vortrag im Rahmen des 9. DGUV Fachgesprächs „Sicherer Betrieb von Bädern“ am 15./16.11.2023 in Bad Hersfeld.*

Einleitung

Wofür?

Unterschiedlichkeit

Fünf Regeln

Dos and Don'ts

**Ihre Fragen?**